Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **87/88 (1926)**

Heft 22

PDF erstellt am: **17.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Eidg. Materialprüfungsanstalt an der E. T. H.

7. Diskussionstag

Samstag den 5. Juni 1926 in Zürich.

Beginn 10^{15} h im Hörsaal I der E. T. H. Schluss 17^{15} h.

TRAKTANDEN:

Ueber elektrisch und autogen geschweisste Konstruktionen zusammengesetzt aus Blechen, Röhren, Walzeisen usw.

Anschauungen des Schweizer. Vereins von Dampfkesselbesitzern.
Referent: *E. Höhn*, Oberingenieur, Zürich.

Anschauungen aus Kreisen der Industrie,
Referent: Ing. *A. Sonderegger*, Direktor der A. G. der Maschinenfabriken von Escher Wyss & Cie. in Zürich.

Jedermann, der sich für die Fragen des Materialprüfungswesens interessiert, wird zur Teilnahme eingeladen.

Der Direktor der E. M. P. A.

Vereinsnachrichten.

Zürcher Ingenieur- und Architekten-Verein.

Vortragsabend

gemeinsam mit der Ortsgruppe Zürich des S. W. B.
Freitag, den 9. April 1926, $20^{1}/_{4}$ Uhr, auf der Schmidstube.

Der Präsident des Z. I. A., Ing. A. Walther, begrüsst die Mitglieder der beiden Vereine und den Referenten, Arch. H. de Fries aus Berlin, worauf er diesem das Wort erteilt zu seinem Vortrag über *Amerika, Architekt Wright und wir.*

Wright ist in Europa seit 1910 bekannt[1]), nämlich seit der Veröffentlichung seiner Arbeiten in einem Mappenwerk, das damals besonders in Holland Anklang fand und das in den letzten Jahren, bei Anlass einer Neuauflage, wieder auf grosses Interesse gestossen ist. Es ist denn auch unverkennbar, dass gerade die neuern Bauten in Holland stark von Wright beeinflusst sind, und auch in Deutschland und anderwärts begegnet man ähnlichen Strömungen. In Amerika selbst dagegen geniesst Wright lange nicht dieses Ansehen.

Wright ist Lyriker. Seine Werke muten an wie Volkslieder, die aus der Natur herauswachsen und sich wieder in sie einfügen. Das Motiv zu diesem „Lied" stammt allerdings nicht aus dem Volk, sondern aus dem Kreis der reichen Leute. Wright baut fast ausschliesslich grosse Einfamilienhäuser, Anlagen, die im Grundriss nach allen Seiten hin in die Landschaft hinausgreifen und so zu dem sogenannten „Windmühlen-Grundriss", als der besondern Errungenschaft Wright's, geführt haben. Im Gegensatz zu unsern architektonischen Entwürfen, die, nach der Meinung von Arch. de Fries, zuerst im Grundriss, hernach zweidimensional in den vier Fassaden studiert werden, sucht Wright im Bauwerk den „stärksten Ausdruck aller drei Dimensionen" gleichzeitig. Der planimetrischen Methode bei uns stehe demnach die plastische bei Wright gegenüber. In der allerneuesten Zeit scheint sich bei Wright eine mehr gebundene, wenn man will klassischere Gestaltungsweise herauszubilden.

De Fries weist auch auf die Bestrebungen des jungen Wright, die Maschine als Ausgangspunkt für ein neues künstlerisches Schaffen zu nehmen. Er erläutert weiter ein von Wright erfundenes Bausystem mit fassonierten Betonplatten und Eisenarmierung, das — neben seinen technischen und künstlerischen Vorteilen — während der Bauzeit auch dankbare Objekte für die Kamera liefert. Eines kann de Fries Wright nicht verzeihen: sein passives Verhalten gegenüber dem Problem unserer Zeit, dem Heim der Massen.

Die Ausführungen des Vortragenden, bereichert durch Lichtbilder und im Saal aufgehängte Originalzeichnungen Wright's, wurden mit grossem Beifall aufgenommen. Der Berichterstatter: H. P.

Diskussionsabend.

Städtebauliche Probleme der Zürcher Seeufergestaltung.

Montag, den 12. April 1926, $20^{1}/_{4}$ Uhr, in der Aula des Hirschengrabenschulhauses, gemeinsam mit der Ortsgruppe Zürich des S. W. B.

Der Präsident der Ortsgruppe Zürich des S. W. B., Bildhauer Carl Fischer, begrüsst die anwesenden Mitglieder der beiden Vereine und insbesondere Herrn Stadtrat Dr. E. Klöti, den Präsidenten des Preisgerichts im Wettbewerb für die Seeufergestaltung. Darauf erteilt er an Arch. de Fries aus Berlin das Wort für sein einleitendes Referat.

Arch. de Fries erklärt zuerst an Hand von Entwürfen von Prof. Jansen (Berlin) Fragen des Verkehrs und der Grünflächenverteilung, stellt in Gegensatz dazu den Plan der Hauptstadt von Australien mit ihren geometrischen Zentren und ungünstigen Verkehrsplätzen (Kreiselverkehr) und geht dann über auf die besondern Probleme, die in Zürich beim Wettbewerb für die Seeufergestaltung zu lösen waren, unterstützt von instruktiven Flugbildern und Plänen. Besonders eingehend befasst sich der Referent mit den einzelnen Projekten, denen er, auch gegen die Auffassung des Preisgerichts, nicht nur die guten Seiten abzugewinnen versucht. Als wesentliches Mittel zur sichern Beurteilung städtebaulicher Planungen empfiehlt er das Modell (Massstab 1 : 500).

Als der Vorsitzende die Diskussion eröffnen konnte, war es indessen bereits halb 11 Uhr geworden; sein Appell an die Anwesenden blieb daher erfolglos. Als Ersatz dafür zeigte Arch. de Fries noch einige Bilder von Lichtreklamen aus New York.

Der Berichterstatter: H. P.

[1]) Den Lesern der „S. B. Z." bekannt aus dem Aufsatz von *H. P. Berlage* über „Neuere amerikanische Architektur", mit zahlreichen und vorzüglichen Abbildungen und Grundrissen von Werken Wright's (in Band 60, September 1912). Red.

Einladung zur Exkursion nach Schaffhausen

Samstag den 5. Juni 1926, bei jedem Wetter.

Abfahrt mit wasserdichtem Gesellschaftsauto punkt 6^{30} beim H.-B. Zürich (Walchebrücke) über Andelfingen. Besichtigung der Fittingsfabrik im Mühletal, ferner Wohnkolonie und Logierhaus Birch der A.-G. vorm. Georg Fischer. Mittagessen mit den Schaffhauser Kollegen 12^{30} im „Schützenhaus" auf der „Breite" (4 Fr.). Nachmittags Munot, Allerheiligen (vergl. eingehende Darstellung des Umbauprojektes M. Risch in „S. B. Z." vom Jan./Febr. 1925) usw.

Um 17^{30} Abfahrt ab Restaurant „Tiergarten" über Rheinfall nach Rafz zum Nachtessen im „Kreuz". Dort Abfahrt 20 h über Bülach nach Zürich, Ankunft 21^{30}.

Fahrtkosten 10 Fr. — Anmeldungen bis spätestens 3. Juni an das Sekretariat des S. I. A., Tiefenhöfe 11, Zürich 1.

Zu zahlreicher Beteiligung ladet ein

Der Vorstand.

S. T. S. Schweizer. Technische Stellenvermittlung · Service Technique Suisse de placement · Servizio Tecnico Svizzero di collocamento · Swiss Tecnical Service of employment

ZÜRICH, Tiefenhöfe 11 — Telephon: Selnau 5426 — Telegr.: INGENIEUR ZÜRICH

Für Arbeitgeber kostenlos. Für Stellensuchende Einschreibegebühr 2 Fr. für 3 Monate. Bewerber wollen Anmeldebogen verlangen. *Auskunft* über offene Stellen und *Weiterleitung* von Offerten erfolgt *nur gegenüber Eingeschriebenen.*

Es sind noch offen die Stellen: 747, 758, 829, 836, 871, 885, 903, 905, 907, 909, 911, 913, 915, 917, 918, 919, 920, 921, 922, 923, 924, 925, 926, 928, 930, 932, 934, 936, 938, 940, 944, 946, 950, 952, 954.

Ingenieur, mit entspr. Praxis, zur Organisation und Leitung eines Normalien-Bureau, für mailänder Filiale einer ausländ. Firma. (823 a)

Ingénieur-électricien ou *électro-mécanicien*, E. P. Z., Suisse français, connaissant bien étude et construction petit et moyen matériel électrique et électromécanique (moteurs, génératrices, appareillage, etc.). Paris. (875 a)

Selbständiger, jüngerer *Architekt* oder *Bautechniker*, erfahren in Kostenvoranschlägen und Vorausmassen. Kt. Aargau. (888a)

Heizungs-Ingenieur oder *-Techniker*, mit Erfahrung im Bau grosser Anlagen, als technischer Bureauchef und für Acquisition. Zentralheizungsfabrik der Ostschweiz. (929)

Tüchtiger *Techniker* ev. *Masch.-Ingenieur*, für Bau und Betrieb einer grössern Fabrik in Nord-Spanien, als Hilfe des Direktors und Subdirektors. Anfängliche Beschäftigung im baulichen Teil, später hauptsächlich mit Montage der Maschinen und Fabrikbetrieb. Französisch und womöglich Spanisch. (931)

Chimiste, chef préparateur, ayant longue pratique dans fabrication de parfums et savonnerie. Genève. (933)

Ingenieur oder *Techniker* mit abgeschl. techn. Bildung und mehrjähriger Werkstatt- und Bureaupraxis, gründl. Kenntnis der mod. Fabrikations-Methoden, Kenntnis zweier Landessprachen, für schweiz. Munitionsfabrik. Offizier der schweizer. Armee bevorzugt. (935)

Fachkundiger *Techniker* in Bau und Berechnung von Spezialheizwiderständen, für Radio-Abteilung einer Fabrik elektr. Apparate und Bestandteile in Zürich. (943)

Bauführer mit Praxis im Fabrikbau. Eintritt raschmöglich. Zentral-Schweiz. (956)

Hochbautechniker für Bureau. Arch.-Bureau in Zürich. (958)

Jüngerer *Tiefbautechniker* mit Vermessungspraxis. Eintritt sofort. Kt. Aargau. (960)

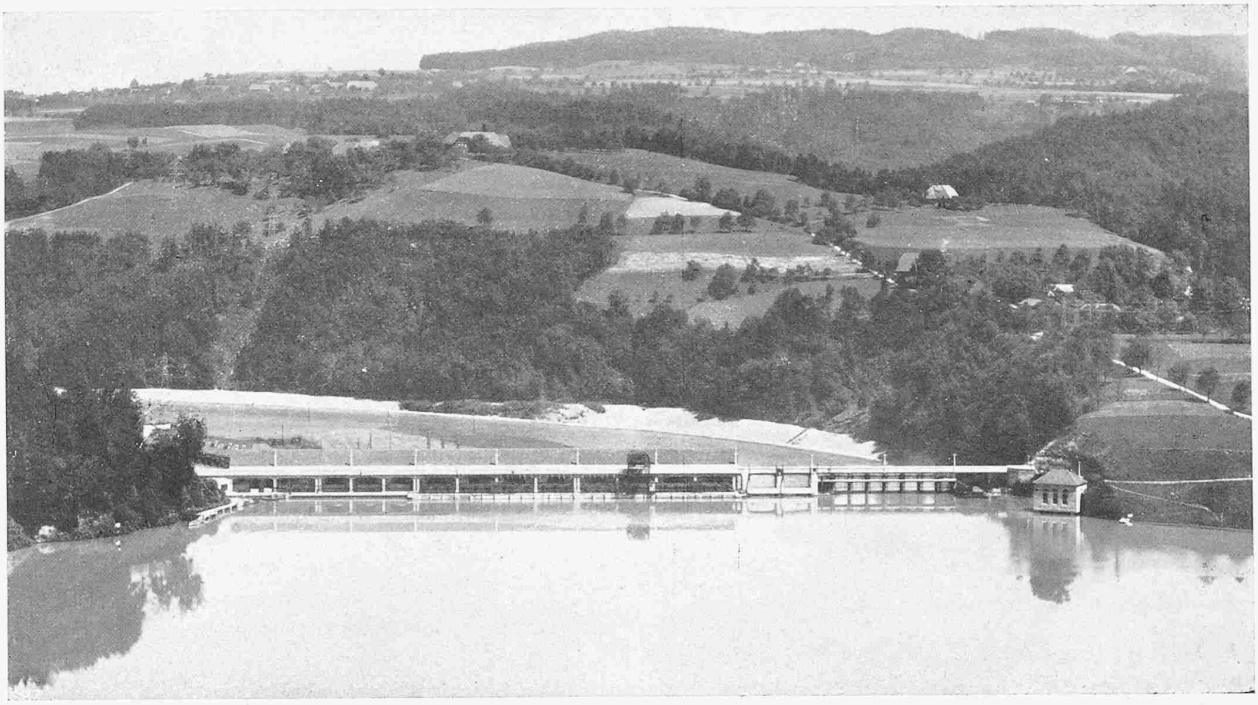
Junger *Bautechniker* (auch ohne Praxis), guter Zeichner, zur Aushilfe. Sofort. Architekturbureau am Zürichsee. (962)

Ingenieur oder *Bautechniker*, mit Erfahrung im Eisenbau und in statischer Berechnung und, wenn möglich in der Konstruktion kittloser Glasdächer. Deutsch und Französisch oder Deutsch und Italienisch. Deutsche Schweiz. (966)

2 Geometer zu bald. Eintritt für techn. Bureau. Tessin. (968)

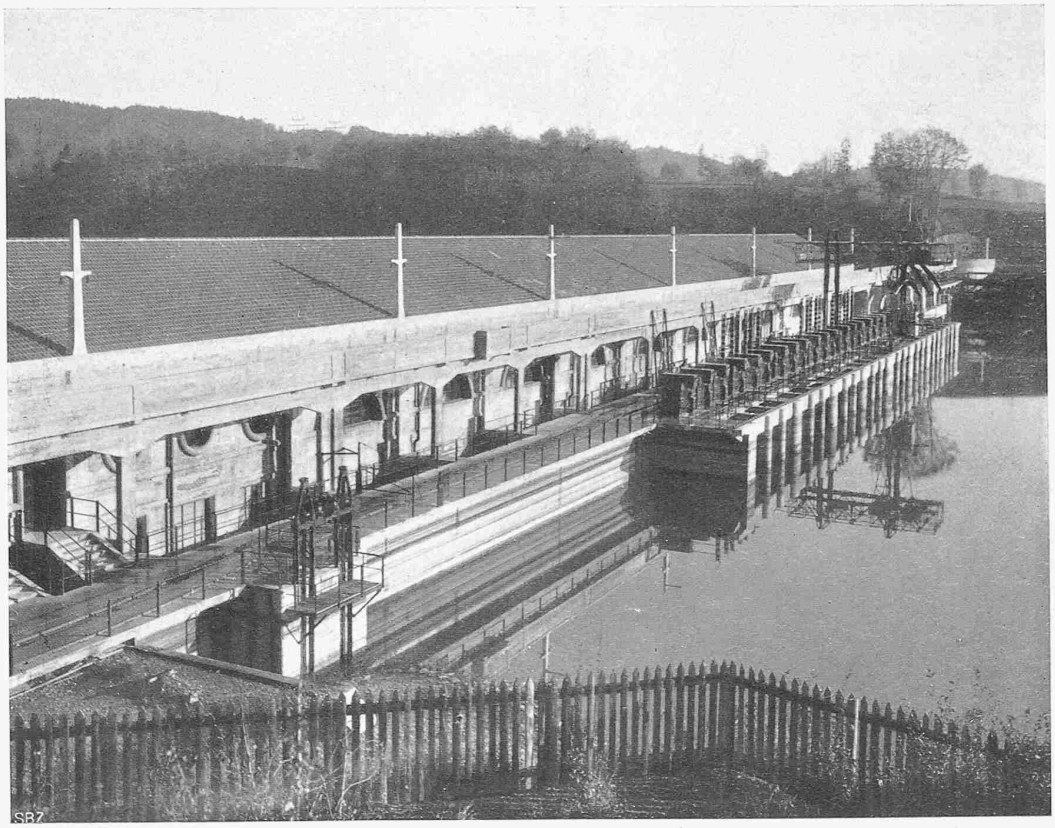
Techniker, gewandt in Holzhochbau, Dachkonstruktionen usw., für Projektierung, Ausführung und Acquisition. Ingenieur-Bureau in Barcelona. (980)

Bureauchef auf Ingenieurbureau für Wasserkraft-Anlagen. Deutsche Schweiz. (982)

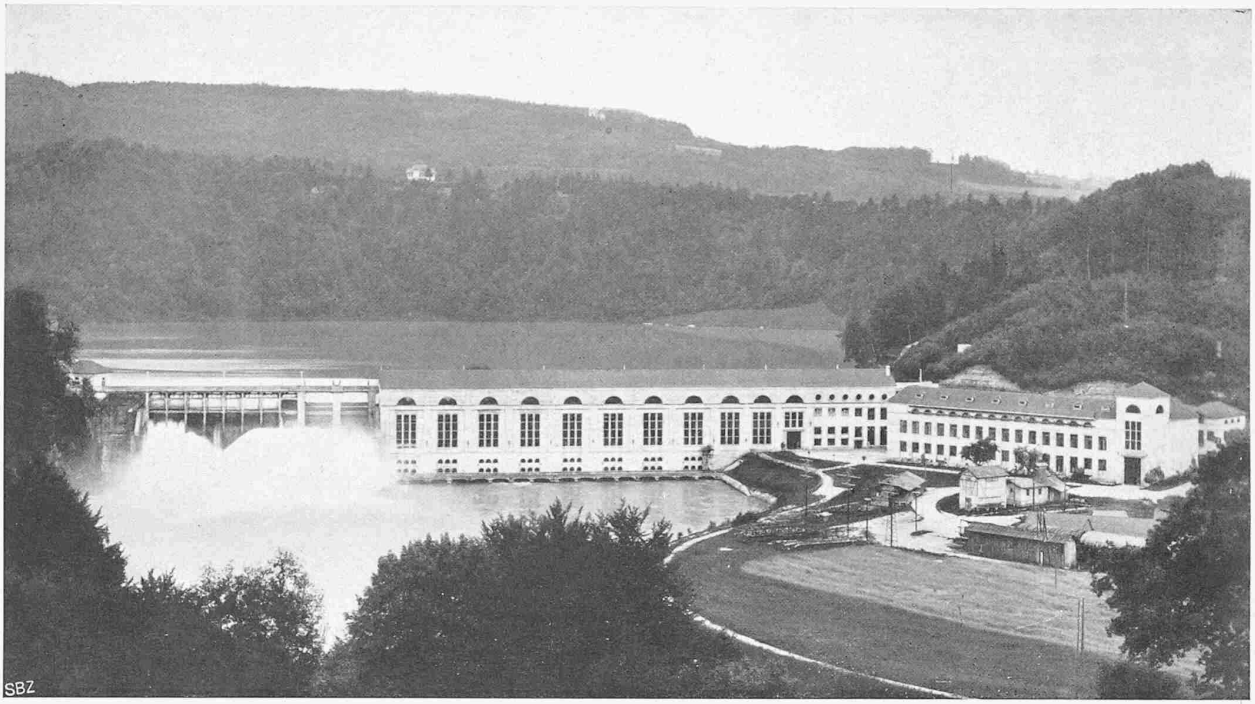


GESAMTANSICHT VON DER OBERWASSERSEITE

ELEKTRIZITÄTSWERK MÜHLEBERG DER BERNISCHEN KRAFTWERKE A.-G.

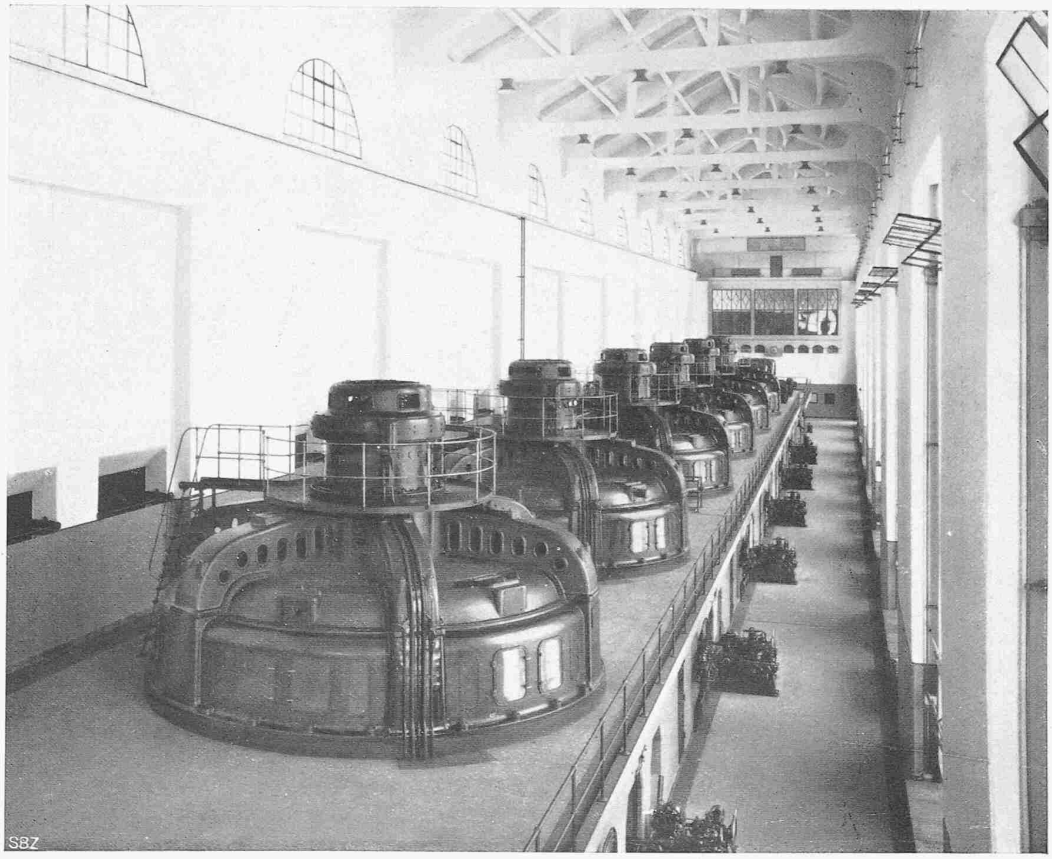


MASCHINENHAUS VOM LINKEN UFER DER OBERWASSERSEITE



GESAMTANSICHT VON DER UNTERWASSERSEITE

ELEKTRIZITÄTSWERK MÜHLEBERG DER BERNISCHEN KRAFTWERKE A.-G.



MASCHINENSAAL, IM HINTERGRUND DER KOMMANDORAUM